

## INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

# Urheber müssen gefragt und bezahlt werden

### Weiterverwertung im Internet: Mit Initiative der VG Wort ein Silberstreif am Horizont

Was nutzen mir meine Rechte, wenn sie ständig mit Füßen getreten werden? Das fragen sich in letzter Zeit immer öfter Journalistinnen und Journalisten in der ganzen Republik. Fotos und Artikel werden ungefragt ins Internet gestellt, journalistische Produkte werden regelrecht vermarktet und die Nutzer müssen ordentlich dafür zahlen - die Urheber sehen von dem Geld aber nichts oder kaum etwas. Dabei hat der Autor ein grundlegendes Urheberrecht an seinem Werk, sei es Bild, Text, Ton oder Film. Nichts von alledem darf ohne Einwilligung des Urhebers über den ursprünglichen Zweck, zu dem es zur Verfügung gestellt wurde, hinaus verwertet werden.

Natürlich ist die Weiterverwertung auch angemessen zu vergüten - doch hier scheiden sich die Geister endgültig. Da sagt der Verlag oder die Rundfunkanstalt beispielsweise, daß man ja kein Geld damit verdienen. Doch es gibt bereits Verleger-Datenbanken wie Genios, die kräftig Geld schiefeln.

"Alles, was über den ursprünglichen Zweck hinaus verwertet wird, muß mit dem Urheber zusätzlich vereinbart und honoriert werden", sagt Benno Pöppelmann, Justitiar des DJV, der auf Einladung des SJV im Saarbrücker Presseclub vor zahlreichen Mitgliedern über das komplexe Thema "Urheberrecht" informierte. Pöppelmann zeigte die Rechtslage auf und konnte auch einen Silberstreif am Horizont präsentieren: Die Urheberrechts-Verwertungsgesellschaft VG Wort will sich jetzt des Themas annehmen und durch Erweiterung ihres Wahrnehmungsvertrags für klarere Verhältnisse sorgen - ein erster Schritt, dem die VG Bild bald folgen soll.

Schon seit längerem fordert der DJV ein Urhebervertragsrecht. Das Bundesjustizministerium wolle jetzt an das Thema herangehen und im Jahr 2000 einen Gesetzentwurf vorlegen, so Pöppelmann. Bis dahin gelte: Wo kein Kläger, da kein Richter - um die Sache juristisch voranzutreiben,

brauche der DJV Klagen Betroffener, die gerne unterstützt würden, um das Dickicht von Rechtsverstößen zu lichten.



*DJV-Justitiar Benno Pöppelmann: "Klare Verstöße gegen das Urheberrecht auch im Saarland".*

Auf den Tisch kamen natürlich auch die ungeregelten Verhältnisse bei SZ und SR. Pöppelmann konstatierte in beiden Fällen klare Verstöße gegen das Urheberrecht. SR-Justitiar Bernd Radeck, der im Gegensatz zu SZ-Offiziellen der Einladung zur Veranstaltung gefolgt war, räumte immerhin ein, daß man in Sachen Internet "über eine Übergangsphase zu reden habe".

### Neu: Abrechnungsstelle für freie Journalisten

Erstmals bietet die DJV-Verlags- und Service GmbH (DJV-V&S) in Bonn eine Finanzdienstleistung für freiberufliche Journalisten an. Die neue Abrechnungsstelle übernimmt die Erstellung von Rechnungen und Mahnbriefen. Außerdem erteilt sie Auskünfte über Bonität und Zahlungsverhalten von Medienunternehmen und sonstigen Auftraggebern der Journalisten. Damit soll ein sicherer und zügiger Eingang journalistischer Honorare erreicht werden.

Freie Journalisten können ihre Auftragsdaten an die Abrechnungsstelle schicken, woraus diese eine Rechnung erstellt. Die Auftraggeber zahlen dann direkt an die Abrechnungsstelle. Erfolgt die Zahlung nicht, wird der Mahndienst aktiv.

**Info:** DJV-V&S, Abrechnungsstelle Freie, Bennaerstr. 60, 53115 Bonn, Tel. 0228-2 42 73 74, Fax 0228-24 15 98, E-Mail: [abrechnungsstelle@djv.de](mailto:abrechnungsstelle@djv.de)

### SJV-Jahresausflug nach Brüssel

Unser diesjähriger Ausflug findet am Samstag, dem 23. September, statt. Ziel ist Brüssel, Hauptsitz des Europäischen Parlaments. Das Programm befindet sich in Vorbereitung.

Wegen des frühen Ferientermins im Saarland bitten wir bereits jetzt um ihre verbindliche Anmeldung per Einzahlung des Kostenbeitrags von DM 30,- pro Person (Kto. Nr. 687 855, Blz. 590 501 01, Sparkasse Saarbrücken; Anmeldeschluß 31. August).

### Geschäftsstelle macht Urlaub

Die Geschäftsstelle des SJV ist vom 9. Juli bis 2. August geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Hans-Georg Klein (0681-6023040) oder Fred Eric Schmitt (06837-7129).

# Als die Geschäftsstelle des Verbandes noch in zwei Schubladen passte

Heinz Kraffert, ehemaliger Generalsekretär des SJV, wurde 75 Jahre alt

Als er Anfang der 60er Jahre zum Generalsekretär des Saarländischen Journalistenverbandes gewählt wurde, bestand die Geschäftsstelle des SJV aus den beiden Schubladen seines Schreibtisches im Hause der SZ. Das sollte sich aber rasch ändern, denn Heinz Kraffert bemühte sich erfolgreich, dem Verein neue Strukturen zu geben. Und dazu gehörte auch eine Geschäftsstelle mit eigenen Büroräumen und einer Sekretärin; Schreibtisch und Schreibmaschine wurden angeschafft. Trotz mehrfachen Umzugs blieben die SJV-Geschäftsräume immer am St. Johanner Markt, dort, wo das Leben pulsierte, und in den Abendstunden immer etwas los war.

Als später der Presseclub eröffnet wurde, übernahm Kraffert auch dort die Position eines Generalsekretärs. Seit dieser Zeit gibt es auch ein gemeinsames Büro für SJV und Presseclub.

Mehr als 20 Jahre hatte Kraffert seine Doppel-Funktion inne. Durch seine berufliche Tätigkeit als Reporter, Ressortleiter und Verantwortlicher für die Kommunalpolitik hatte er vielerlei Verbindungen zur Politik, zu Vereinen und zu Verbänden. Unauffällig, aber wirkungsvoll setzte er sich für die Belange des Verbandes ein. In puncto Organisation ließen ihm seine Vorsitzenden stets freie Hand, weil er sich engagiert und ideenreich für alle technischen Belange einsetzte.



Heinz Kraffert.

Kraffert war auch federführend, wenn es galt, den SJV beim "pre-ma-bü-ba" zu vertreten. Bis vor zwei Jahren organisierte er alles, was mit der Presse-Bar beim großen Narrenfest zu tun hatte, ehe er die aufwendige Arbeit auf jüngere Schultern übertrug.

Heinz Kraffert war 40 Jahre in der Redaktion der "Saarbrücker Zeitung" tätig. Drei Oberbürgermeister hat er auf seinem Berufsweg begleitet: Fritz Schuster, Oskar Lafontaine und Hans-Jürgen Koebnick. Die städtebauliche Entwicklung seiner

Heimatstadt erlebte er interessiert mit. Vor zehn Jahren ging er in den Ruhestand. Seither führt er ein beschauliches Rentner-Dasein in seinem geliebten St. Arnual. Der Abstand zu den aktuellen Tagesereignissen ist zwar größer geworden, doch er hat ein umfangreiches tägliches Aufgabensumma, das keine Langeweile aufkommen läßt.

Dem Jubilar, der sich um die Verbandsarbeit verdient gemacht hat, auch von dieser Stelle die herzlichen Glückwünsche zum 75. Geburtstag

kö.

## Knapp 200 Kolleginnen und Kollegen

von Presse, Rundfunk und Fernsehen aus aller Welt kamen zur diesjährigen Mai-Kundgebung des DGB-Landesbezirks Saar in den Saarbrücker Deutsch-Französischen Garten. Auslöser des ungewöhnlichen Medieninteresses: Hauptredner Oskar Lafontaine, der wenige Wochen zuvor alle politischen Ämter niedergelegt hatte.

Für den Veranstalter war es eine Herausforderung an die Organisation. Durch die professionelle Planung und Umsetzung von Peter Riede, Peter Jacob und Thomas Schulz gab es keine unnötigen Drängeleien um die besten Plätze (unser Foto). Vom Parkplatz bis zum Imbiss war darüber hinaus alles ausreichend vorhanden. Die Kolleginnen und Kollegen lobten die Arbeitsbedingungen - ein gutes Beispiel für die Durchführung von Großveranstaltungen.

Reiner Oettinger



## DJV will Emblem für Journalisten in Krisengebieten

Den Vorschlag, Journalisten in Krisengebieten künftig mit einem Emblem zu kennzeichnen, hat der Bundesvorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV), Dr. Hermann Meyn, nachdrücklich begrüßt.

Nach dem gewaltsamen Tod von zwei Stern-Journalisten hatte der Medienbeauftragte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Freimut Duve, jetzt eine entsprechende UN-Resolution gefordert. Alle OSZE-Staaten sollen dabei im Rahmen eines gemeinsamen Abkommens die künftige Kennzeichnung der Journalisten so akzeptieren wie das Emblem des Roten Kreuzes.

Eine solche Kennzeichnung könne eine gewisse Schutzfunktion für Journalisten in Krisengebieten darstellen, erklärte Meyn. Es müsse dann jedem Schießenden klar sein, daß er auf einen Journalisten schießt und gegen Regeln der internationalen Gemeinschaft verstößt.

## Postempfang im Internet

Echte Briefe und Ansichtskarten stellt smartmessage.de als E-Mail im Internet zu. Kunden des Unified-message-Dienstes erhalten fuer monatlich 9,95 Mark zusätzlich zur Web-Adresse und zur Telefon- und Faxnummer eine persönliche Postadresse. Die eingehende Post wird nach Unternehmensangaben "unter Wahrung des Postgeheimnisses" eingescannt und als Pdf-Datei an die "smartBox" geschickt. Die postalischen Mitteilungen können dann weltweit von jedem Computer mit Internetzugang abgerufen und beantwortet werden (Anmeldungen zum Pilottest: www.smartmessage.de).

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wenn in diesen Tagen der Gesamtvorstand des DJV in Saarbrücken zusammenkommt, dann wird zwar noch keine Vorentscheidung über die Nachfolge unseres Bundesvorsitzenden Dr. Hermann Meyn getroffen, aber Vorgespräche, die möglicherweise entscheidend sein können, finden auf jeden Fall statt. Bekanntlich haben bislang zwei gestandene DJV-Mitglieder ihre Kandidatur angekündigt. Da ist einmal der von Nordrhein-Westfalen auf den Schild gehobene Journalistik-Professor Siegfried Weischenberg und kurz nach dessen Nominierung benannte der Hamburger Verband seine Vorsitzende Annegret Witt-Barthel.

Professor Weischenberg ist gelernter Sportredakteur, hat neben seiner journalistischen Arbeit es noch fertiggebracht, zu promovieren und wechselte danach in die wissenschaftliche Befassung mit unserem journalistischen Tun. Er baute den Studiengang "Journalistik" an der Uni Dortmund auf und ist heute Leiter der gleichnamigen Abteilung an der

Uni Münster. Außerdem ist er seit über zwanzig Jahren in der journalistischen Aus- und Weiterbildung aktiv und für viele Kolleginnen und Kollegen zu einem festen Begriff geworden. Was ihm vielleicht fehlt, ist der gewisse Stallgeruch; auf deutsch: Erfahrungen in der Verbandsarbeit kann er nicht aufweisen. Und das dürfte gerade in dem ganz bewußt föderal strukturierten DJV, in dem es



H.G. Klein

vor allem darauf ankommt, die zuweilen auseinander strebenden Richtungen auf ein gemeinsames Ziel zu bündeln, von Nachteil sein.

Was ihm dagegen ganz gewiß nicht fehlt, ist seine Fähigkeit, nach außen überzeugend zu wirken, nicht nur mit schlagenden Argumen-

ten, sondern auch mit großem Charme und Charisma.

Dr. Annegret Witt-Barthel aus Hamburg hat beruflich den umgekehrten Weg eingeschlagen. Sie kam von der Wissenschaft in den praktischen Journalismus, ist seit 1984 Redakteurin bei DPA, dort stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats und seit fünf Jahren Vorsitzende des DJV in Hamburg. Mangelnden Stallgeruch kann man ihr also keinesfalls vorwerfen - obwohl allein schon der Begriff sich im Zusammenhang mit einer eleganten Hamburger Lady verbietet.

Genau so wenig kann man ihr Überzeugungskraft und Argumentationsstärke absprechen. Ihr einziges Manko ist, daß sie trotz ihrer schwarzen Haare auf den ersten Blick den Eindruck einer sehr kühlen Blondin aus dem Norden macht. Aber wirklich nur auf den ersten Blick.

Zwei Kandidaturen also bisher; vielleicht gibt es noch weitere bis zur Wahl im Dezember.

**Ihr Schorsch Klein**

## Verfassungsrichter stärken Informantenschutz

Als "Stärkung des Informantenschutzes und damit der Pressefreiheit insgesamt" hat der Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV), Dr. Hermann Meyn, die jetzt veröffentlichte Entscheidung der Karlsruher Verfassungsrichter gewertet, daß Presseverlage nicht generell zur Auskunft darüber verpflichtet werden können, wer ihnen Fotos vermittelt hat.

Damit wies das Bundesverfassungsgericht

eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg zurück. Es hatte eine Hamburger Zeitschrift dazu verurteilt, den Namen jener Person mitzuteilen, die dem Blatt vor zwei Jahren ein Foto von der in der Haftanstalt vollzogenen Trauung des sogenannten "Heidemörders" Thomas Holst mit seiner früheren Therapeutin zugespielt hatte.

Weil Justizbehörden und Politik den Infor-

mantenschutz in den letzten Jahren häufig zu untergraben versuchen, begrüßte Meyn es vor allem, daß das Bundesverfassungsgericht in seinem Beschluß erneut die besondere Bedeutung der Vertraulichkeit zwischen Presse und Informanten betont hat. Die Karlsruher Richter verwiesen ausdrücklich darauf, daß dieses Vertrauensverhältnis notwendig sei, um einen breiten Informationsfluß zu gewährleisten.

# "Fotografenstreit": Staatstheater und Presseagentur einigten sich

Im sogenannten "Fotografenstreit" zwischen dem Staatstheater Saarbrücken und der Presseagentur Becker&Bredel kam es vor dem Verwaltungsgericht des Saarlandes zu einer Einigung.

Auf Anregung des Gerichts soll das Theater zwei Erklärungen abgeben: Zum einen, daß es die freien Pressefotografen mindestens eine Woche vor Premieren zu den Fotoproben einlädt und auch Terminänderungen rechtzeitig mitteilt. Zum zweiten hat das Theater sicherzustellen, daß der hauseigene Fotograf seine Bilder nicht an die Presse gibt, wenn diese außerhalb der medienöffentlichen Termine entstanden sind. Die Agentur erkennt im Gegenzug an, daß es dem Theater freisteht, für interne

Zwecke einen eigenen Fotografen zu beschäftigen.

Zu dem Verfahren kam es, weil die vom Saarland getragene Bühne in jüngster Zeit mehrfach Bildberichterstattungen freier Fotografen verhinderte, um einem eigenen Fotografen die Exklusivverwertung zu sichern. Der SJV sah darin eine unangemessene Benachteiligung seiner Mitglieder und finanzierte den Rechtsstreit.

Das Theater konnte dem Vorschlag des Gerichts noch bis Ende Juni widersprechen, es muß außerdem die Hälfte der Kosten tragen. Die Saarbrücker Agentur hat den Vorschlag des Richters akzeptiert.

**bub.**



*Vor dem Saarlouiser Verwaltungsgericht: SJV-Justitiar Dr. Stephan Ory, Frank Bredel und ein Fernsehteam von Saar-TV (v.l.n.r.)*

## Nachwuchspreis zum Thema Ernährung

Die gemeinnützige Heinz Lohmann-Stiftung, Visbek, vergibt erstmals einen Preis für Nachwuchsjournalisten zum Thema "Lebensmittelqualität und Ernährungsverhalten".

Honoriert werden junge Journalistinnen und Journalisten, die sich "kritisch, fair und konstruktiv" mit diesem Thema auseinandersetzen. Die Preise sind mit 5000 DM, 3000 DM und 2000 DM dotiert.

**Info:** Heinz Lohmann-Stiftung, Heide 59, Visbek, Tel 04721-42 21 19.

## Internet-Akademie mit Links zur Scheinselbstständigkeit

Zur Unterstützung nicht nur der Akademie-Teilnehmer stellt die Internet-Akademie eine kommentierte Linksammlung zur Scheinselbstständigkeit zur Verfügung. Unter <http://gruenderlinx.de/links.html?thema=90> sind wichtige Informationen von Anwaltskanzleien, Steuerberatern und Verbänden zentral im Überblick recherchierbar. Dieses Informationsangebot zur Scheinselbstständigkeit wird durch eine öffentliche Mailingliste ergänzt. In diesem Forum diskutieren Interessierte mit Experten aktuelle Entwicklungen.

## Selbstkontrolle sichert Qualität des Journalismus

Das neue Jahrbuch des Deutschen Presserats ist eine Orientierungshilfe für Journalisten und Verleger. Es beschreibt 154 Fälle, die Anlass zu Beschwerden gegeben haben und im Jahre 1998 vom Beschwerdeausschuss oder vom Plenum des Deutschen Presserats behandelt worden sind. Jeweils angefügt ist die Entscheidung, die der Presserat im jeweiligen Fall getroffen hat. Die Fälle dokumentieren, wie die freiwillige Selbstkontrolle der Printmedien arbeitet und welche Grenzen Journalisten nicht überschreiten sollen. Die Fallsammlung lehrt darüber hinaus anschaulich, wie die publizistischen Grundsätze und die Richtlinien für die publizistische Arbeit in der Praxis umgesetzt werden können. Mit der Veröffentlichung verbunden bleibt die Hoffnung, dass durch entsprechende Aufklärung Beschwerdefälle erst gar nicht entstehen.

Dazu zählt sicherlich auch der Umgang mit den Leserinnen und Lesern, die sich mit ihrer Beschwerde erfahrungsgemäß oft zuerst an die betroffene Redaktion wenden. Die jetzt vorliegende Fallsammlung unterstützt die Praktiker in den Redaktionen - insbesondere auch junge Journalisten und Journalistinnen - bei der Beantwortung von ethischen und rechtlichen Fragen, die sich ihnen im beruflichen Alltag stellen. Alle Entscheidungen, die der Beschwerdeausschuss und das Plenum des Presserats 1998 aufgrund möglicher Verstöße gegen den Pressekodex getroffen haben, werden dokumentiert. Das Buch enthält außerdem die publizistischen Grundsätze (Pressekodex), Angaben über die Mitglieder und eine Chronik des Presserats.

## Journaille

**Herausgeber:** Saarländischer Journalistenverband (SJV)  
St. Johanner Markt 5  
66111 Saarbrücken

**Telefon:** (0681) 390 86 68

**Fax:** (0681) 390 86 56

**Redaktion:** Fred Eric Schmitt

**Realisation:** m.pr - Medien-

Presseservice, Fred Eric Schmitt

Fotos: Oettinger, Bredel, Wunderlich